

**Schulprogramm der Ludwig-Windthorst-Schule Oberschule Ostercappeln
Schuljahr 2024/2025**

Inhaltsverzeichnis

1. Unser Leitbild	3
2. Schulstrukturen	4
2.1 Das Doppelstundenprinzip	4
2.2 Klassenbildung	4
2.3 Die Arbeit mit dem iPad	4
3. Das Unterrichtskonzept der LWS	4
3.1 Die pädagogische Grundidee der Oberschule	5
3.2 Der verbindliche Nachmittagsunterricht	5
3.3 Allgemeine Grundsätze des verpflichtenden Nachmittagsunterrichts	5
3.4 Der Nachmittagsunterricht für Jg. 5 am Dienstag: Klassenlehrer und Tutoren	6
3.5 Der Nachmittagsunterricht für Jg. 6 am Dienstag: Sozialtraining	6
4. Das Methodenkonzept der LWS	7
4.1 Methodentraining in Jahrgang 5: Basisausbildung	7
4.2 Methodentraining in Jahrgang 6: Wiederholen – Vertiefen – Erweitern	7
4.3 Methodentraining in Jahrgang 7: Teamentwicklung im Klassenraum	7
4.4 Methodentraining in Jahrgang 8: Schwerpunkt Kommunikation	7
5. Die Arbeit in den Fachbereichen	8
5.1. Fachbereich Sprachen	8
5.1.1. Deutsch	8
5.1.2. Englisch	8
5.1.3. Französisch	9
5.2. Fachbereich Mathematik-Naturwissenschaften	9
5.2.1. Mathematik	9
5.2.2. Physik	10
5.2.3. Chemie	10
5.2.4. Biologie	11
5.2.5. MINT	11
5.3 Fachbereich geschichtlich-soziale Weltkunde mit bilinguaem Angebot	11
5.3.1 Unsere außerschulischen Projekte im Fach Geschichte	12
5.3.2 Im Fach Erdkunde	12
5.3.3 In Fach Politik	12
5.4 Fachbereich Arbeit/Wirtschaft – Technik	12
5.4.1 Wirtschaft	12
5.4.2 Technik /Werken	12
5.4.3 Hauswirtschaft	13

5.5	Fachbereich musisch-kulturelle Bildung	13
5.5.1	Musik	13
5.5.2	Kunst	13
5.5.3	Textiles Gestalten	14
5.5.4	Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht	14
5.6	Sport	15
5.7	Profilwahl ab Klasse 9	15
5.7.1	Wirtschaft	15
5.7.2	Gesundheit und Soziales	15
5.7.3	Französisch	15
5.7.4	Berufspraktischer Schwerpunkt	16
6	Schulleben an der LWS	16
6.1	Regelmäßige Termine und Projekte der einzelnen Jahrgangsstufen	16
6.2	Band	17
6.3	Schülerbücherei	17
7	Persönlichkeitsfördernde Angebote	18
7.1	Fit für den Beruf – Berufsvorbereitung an der LWS	18
7.2	Schule ohne Rassismus	18
7.3	Tanzkurse	18
7.4	Klassenfahrtenkonzept	18
7.5	Terre des Hommes	18
8	Schulsozialarbeit	19
8.1	Grundsätze der Schulsozialarbeit	19
8.2	Aufgabenschwerpunkte	19
8.2.1	Beratung von SuS	19
8.2.2	Individuelle Förderung	19
8.2.3	Netzwerkarbeit mit außerschulischen Partnern	19
8.2.4	Schulverweigerung/-absentismus	20
8.2.5	Gewalt- und Krisenprävention	20
8.2.6	Integratives Schulklima	20
8.2.7	Förderung von Partizipation und Demokratie	20
8.2.8	Berufsorientierung	20
8.2.9	Ganztag	21
8.3	Feste Angebote der LWS	21
8.3.1	Klassengemeinschaftstage und Team-Bildung in der Eingangsstufe	21
8.3.2	Sozialtraining	21
8.3.3	Projektarbeit	21
8.3.4	Tutorenprojekt	21
9	Elternarbeit	21
9.1	Der Förderverein	21
9.2	Gesundes Frühstück	22
9.3	Beteiligung an Gremien	22
10	Lehrer an der LWS	22
10.1	Konzeptionelle Grundsätze	22
10.2	Die Steuergruppe	23
10.3	Die Vertrauenslehrerin	23
10.4	Inklusionsberatung	23
11	Prävention	23

1. Unser Leitbild

„Die politische und religiöse Duldung ist die einzige Basis, auf welcher in Deutschland bei den Verhältnissen, wie sie liegen, der Staat und die Gesellschaft gedeihen können. [...] Also, seien wir nach allen Richtungen hin tolerant, vermeiden wir alles und jedes in Wort und Schrift, was unsere Mitbürger, welches Bekenntnis sie immer haben mögen, verletzen könnte“

(Ludwig Windthorst im November 18801)

Auch wenn man den Grundgedanken des Zitats in der heutigen Zeit in anderen Begriffen ausdrücken würde, so wird doch deutlich, dass sich Ludwig Windthorst als Politiker vehement für die Gleichberechtigung aller gesellschaftlichen Gruppen einsetzte. Diesen Gedanken haben wir als ersten Grundsatz in unser Schulprogramm aufgenommen:

Wir wollen Schülerinnen und Schülern (SuS) mit unterschiedlichen Voraussetzungen durch Alter, Stellung in der Gemeinschaft, Herkunft, Aussehen und Leistungsvermögen gleichberechtigt und respektvoll begegnen. Durch die unterrichtlichen und außerschulischen Angebote ermöglichen wir ihnen vielfältige Erfahrungen, die sie stärken und in ihrer Persönlichkeit entwickeln lassen, um fit für ihr Leben zu werden.

Neben den Lern- und Leistungsergebnissen der SuS werden auch ihre Lebens- und Entwicklungserfahrungen in das Schulleben eingebracht. Um diese Unterrichts- und Erziehungsarbeit zu gewährleisten, wurden die allgemeinen Grundsätze und die Schulordnung von der Gesamtkonferenz beschlossen.

Unsere allgemeinen Grundsätze:

- Unsere Schule setzt auf Vertrauen und aktive Mitarbeit von SuS, Eltern und Lehrkräften.
- Wir gehen freundlich und höflich miteinander um. Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft verhält sich so, wie es selbst behandelt werden möchte.
- Alle Beteiligten sorgen dafür, dass der Unterricht erfolgreich und störungsfrei verläuft.
- Wir leisten Hilfe, wenn andere sie benötigen.
- Wir sind offen für unsere Mitmenschen und respektieren sie.
- Wir unterstützen jeden, Selbstvertrauen und Selbstbeherrschung zu entwickeln und Zivilcourage zu zeigen.
- Wir sagen unsere Meinung offen. Wer jedoch kritisiert, muss sich im Klaren sein, was er durch seine Kritik verbessern will. Nur dann hilft Kritik allen.
- Lehrkräfte vermitteln ein Methodenrepertoire, das die Selbständigkeit der SuS fördert. Für sein Lernen ist jedoch jeder selbst verantwortlich.
- Lob und Anerkennung motivieren stärker als Tadel. Die Leistungen aller Beteiligten werden angemessen gewürdigt.
- Wir dulden keine Form von Gewalt gegen Personen oder gegen Sachen.
- Bei Konflikten streben wir eine direkte und möglichst unmittelbare Klärung zwischen den Beteiligten an.
- Wer mitentscheiden möchte, übernimmt selbst Verantwortung. Jede Freiheit endet

dort, wo die Freiheit der anderen eingeschränkt wird. Aus diesem Grund halten sich alle Angehörigen der LWS an die Schulordnung.

Die vorangehenden Ausführungen bilden die Basis unserer Schulordnung. Sie sollen allen Beteiligten des Schullebens Orientierung bieten, um den Schulalltag friedlich und erfolgreich bewältigen zu können.

Unterrichtsentwicklung

Lernen und Lehren unterliegen ständigen gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und wir als Schule befinden uns kontinuierlich in einem Zustand der Anpassung und Optimierung, die individuellen Bedürfnisse der Lernenden im Blick zu haben. Zu einer guten Schule tragen nicht nur die Lehrkräfte, sondern auch SuS und Eltern bei. An unserer Oberschule unterrichten wir heterogene Lerngruppen. Das gemeinsame Lernen ist gewünscht und wird besonders durch kooperative Lernformen umgesetzt, bei denen die SuS in verschiedenen Sozialformen miteinander und voneinander lernen. Durch die regelmäßige Pflege einer gemeinsamen Arbeits- und Lernkultur im Unterricht verfügen die SuS über hohe soziale Kompetenzen. Wichtige Fertigkeiten wie Selbstständigkeit und Selbstorganisation werden erfolgreich entwickelt. Das außerschulische Lernen hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert.

2. Schulstrukturen

2.1 Das Doppelstundenprinzip

Der Unterricht ist im Wesentlichen nach dem Doppelstundenprinzip organisiert. 90minütige Unterrichtszeiten ermöglichen eine intensive Erarbeitung der Themen und effektivere Übungsphasen. Zudem kann die Entwicklung von Arbeitsstrategien und Lernmethoden kontinuierlich gefördert werden.

2.2 Klassenbildung

Die Klassenbildung erfolgt unter Einbeziehung der vorher unterrichtenden Lehrkräfte. Insbesondere im 5. Jahrgang sowie in neu zusammengesetzten Klassen bzw. nach Klassenlehrerwechseln sind Eingangsphasen vorgesehen, um das soziale Klima und das Lernklima zu festigen. Die fünften Klassen werden zudem bewusst heterogen nach fest definierten Kriterien zusammengestellt, hierzu werden die Informationen der abgebenden Grundschullehrkräfte hinzugezogen.

2.3 Arbeit mit iPads

An der LWS arbeitet die SuS mit einem iPad. Auf den iPads sind alle Schulbücher digital als Apps gespeichert und können dort bearbeitet werden (Unterstreichen, Notizen erstellen u.v.m.). Die E-Book Apps werden von den Schulbuchverlagen kostenpflichtig für ein Schuljahr zur Verfügung gestellt. Auch Arbeitsmaterialien wie Apps für Taschenrechner, Wörterbücher für Fremdsprachen usw. werden auf dem iPad installiert. Die installierten Bücher können auch offline genutzt werden. Die Kinder und Jugendlichen werden auf ihrem Weg in die digitale Welt von ihren Lehrkräften begleitet, beraten – und auch kontrolliert. Die digitalen Schulbücher sind wesentlich flexibler und aktueller als die Papierbücher, verfügen darüber hinaus über aktuelle *online*-Materialien. Durch die analoge Heft- und Mappenführung in den unteren Jahrgängen werden die motorischen Fertigkeiten weiterhin geschult.

3. Das Unterrichtskonzept der LWS

Die LWS ist eine Oberschule mit einem teilgebundenen Nachmittagsprogramm. Hier die wichtigsten Punkte:

3.1 Die pädagogische Grundidee der Oberschule

Der Unterricht findet *jahrgangsbezogen* statt. Dies bedeutet, dass alle Kinder unabhängig von ihrem Leistungsvermögen auf unsere neuen fünften Klassen aufgeteilt werden. In dieser Heterogenität sehen wir die große Chance, dass unsere SuS länger mit- und voneinander lernen. Wir unterstützen diese Lernprozesse mit neuesten pädagogischen Konzepten des kooperativen Lernens sowie durch innere und äußere Differenzierungsmaßnahmen.

Ab der 6. Klasse findet eine *Fachleistungsdifferenzierung* in den Kernfächern Mathematik und Englisch statt. Französisch als zweite Fremdsprache wird zudem als Wahlpflichtkurs angeboten.

Ab dem 8. Jahrgang folgt die *Fachleistungsdifferenzierung* in dem Kernfach Deutsch. Im 9./10. Jahrgang kommt die *Fachleistungsdifferenzierung* in der Naturwissenschaft Chemie hinzu. Außerdem wählen die Kinder ab dem 9. Jahrgang ihr Profilmfach Französisch, Gesundheit und Soziales, Wirtschaft oder den berufspraktischen Schwerpunkt. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf berufsorientierenden und berufspraktischen Maßnahmen. Am Ende der 9. Klasse können die SuS den Förderschul- und Hauptschulabschluss erlangen.

Am Ende der 10. Klasse können die SuS den Hauptschul-, den Realschul- sowie den erweiterten Sekundarabschluss I erlangen.

Mit der konsequenten Umsetzung unserer Unterrichtskonzepte sehen wir für unsere SuS wesentliche Vorteile unserer Oberschule: Unser Förder- und Differenzierungsangebot bietet allen die Chance, im *eigenen Lerntempo* voranzukommen und in schwächeren Fächern nicht den Anschluss zu verlieren. *Stärken werden gezielt gefördert*. So kann z.B. die Wahl eines sprachlichen Schwerpunkts mit Französisch ab der 6. Klasse, der Anwahl von englischsprachigen Geschichts- und Erdkundekursen ab der 7. Klasse sowie englischen Arbeitsgemeinschaften ab der 8. Klasse den Übergang auf ein (Fach-) Gymnasium erleichtern.

Die *Durchlässigkeit* zwischen den Schulzweigen oder leistungsdifferenzierten Kursen wird ebenso erleichtert wie der Übertritt am Ende der Oberschule in eine berufsbildende Schule oder in die gymnasiale Oberstufe.

Berufsorientierende und berufspraktische Maßnahmen ab der 7. Klasse (Zukunftstag, Praktika in den Jahrgängen 8-10) bieten eine optimale *Vorbereitung für eine Berufsausbildung*.

3.2 Der verbindliche Nachmittagsunterricht

Diese zusätzliche Zeit nutzen wir für gezielte Förder- und Fördermaßnahmen in zwei Schwerpunktbereichen: zum einen beziehen sich diese Maßnahmen auf rein fachliche Inhalte in den drei Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch, zum anderen auf den Erwerb und den Ausbau sozialer Kompetenzen. Während der Förder- und Förderunterricht in den einzelnen Fächern einem einheitlichen Konzept für alle Jahrgangsstufen folgt, werden die Maßnahmen im Bereich der sozialen Kompetenzen auf die Bedürfnisse und auf das Alter der SuS in den unterschiedlichen Jahrgängen angepasst. Im Folgenden werden zunächst die allgemeinen Grundsätze für den verpflichtenden Nachmittagsunterricht dargestellt, anschließend das jahrgangsübergreifende Förder- und Förderkonzept und schließlich die Konzepte für das soziale Lernen in den Jahrgangsstufen 5 bis 8.

3.3 Allgemeine Grundsätze des verpflichtenden Nachmittagsunterrichts

Die beiden verpflichtenden Nachmittage finden dienstags und donnerstags statt. Für sie gelten drei wesentliche Grundsätze:

Nach der 6. Stunde können alle SuS ihr Mittagessen gemeinsam in der Mensa einnehmen. Dieses Vorgehen fördert das klassenübergreifende Gemeinschaftsgefühl und macht die Schule als Lebensraum für alle greifbar. In der 7. und 8. Stunde (14.00 bis 15.30 Uhr) findet für unsere SuS regulärer Unterricht statt. Nur für die Jahrgangsstufen 5 und 6 sind besondere Projekte im Bereich des sozialen Lernens vorgesehen.

An den beiden langen Tagen dienstags und donnerstags bekommen die SuS keine Hausaufgaben zum Folgetag auf.

3.4 Der Nachmittagsunterricht für Jg. 5 (Dienstag): Klassenlehrkräfte und Tutoren

Im Zweiwochenrhythmus werden Lernende der 5. Klassen in kleinen Gruppen von unserem ausgebildeten Tutoren-Team aus den 10. Klassen betreut; in den Wochen dazwischen nutzt die Klassenlehrkraft diese Zeit zur freien Verfügung, etwa zur Vertiefung des Unterrichts, zur Lösung von Konflikten in der Klasse und zur Förderung der Klassengemeinschaft.

Zum Konzept des Tutoreneinsatzes:

In Zusammenarbeit mit dem BDKJ bietet die Schulsozialarbeit an der LWS seit 2008 ein Tutorenprojekt an. Zum Ende der 9. Klasse können sich die SuS für die Tutorenausbildung, einhergehend mit dem Erwerb einer Jugendleitercard, entscheiden. Für das Tutoren-Team ist die Absolvierung einer JULEICA von hohem Interesse, um diese Zusatzqualifikation in spätere Aufgaben- und Arbeitsbereiche mit einbringen zu können. Viele TutorenInnen entscheiden sich auch bewusst dazu, um jüngere Kinder zu begleiten und Verantwortung für diese übernehmen zu können. Während der Tutorentätigkeit gewährt die Schulsozialarbeiterin durch die inhaltliche Gestaltung ein hohes Maß an Abwechslung und Spaß beim Lernen. Folgende Schlüsselqualifikationen sind für das Gelingen des eigenen Lebensweges von Bedeutung:

- Sozialkompetenz
- Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Einfühlungsvermögen
- Methodenkompetenz
- Kreativität, Lernbereitschaft, Rhetorik, Sammlung von Spielen
- Selbstkompetenz
- Engagement, Motivation, Flexibilität, Kreativität, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit

Nach der Tutorenausbildung kümmern sich die Jugendlichen des 10. Jahrgangs direkt zu Beginn des Schuljahres um die Jungen und Mädchen der 5. Klassen. Ein wesentliches Ziel besteht darin, soziale Kompetenzen an unsere neuen SuS weiterzugeben. Es werden Tutorengruppen gebildet, die sich alle zwei Wochen im verpflichtenden Ganztagsangebot treffen. Das Tutoren-Team baut durch diese Betreuung ein enges Verhältnis zu den 5. Klassen auf. Die Beziehungen auf dem Schulhof unter den Jahrgängen werden nachhaltig verbessert, sodass sich Paten-, Beschützer- und Ratgeberfunktion entwickeln.

Mithilfe des Tutoren-Teams lernen die neuen Kinder ihre Schule besser kennen. Die daraus resultierende Wertschätzung kann ihr Sozialverhalten in der Schule und in der Freizeit positiv beeinflussen. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Aktivitäten stehen Spiel, Spaß, Kreativität sowie die Stärkung der Gemeinschaft. Durch kindgerechte Übungen werden Werte vermittelt, die für das Funktionieren der Schulgemeinschaft unabdingbar sind und die Integration aller SuS in die Gemeinschaft erleichtern.

3.5 Der Nachmittagsunterricht für Jg. 6: Sozialtraining

Ebenso wie bereits in Klasse 5 findet für die SuS wöchentlich Klassenlehrerunterricht statt. Die inhaltliche Ausgestaltung dieser Verfügungsstunden obliegt den Klassenlehrkräften. Ergänzend dazu durchlaufen die SuS ein Sozialtraining:

Gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin werden Inhalte wie die Entwicklung von Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Selbstreflexion und Spiele zur Förderung der Sozialkompetenz gemeinsam erarbeitet, um die sozialen Kompetenz einzelner SuS sowie der Klasse als Gruppe zu stärken. Zudem werden im Schulalltag auftretende Probleme (z.B. Cybermobbing, Umgang mit digitalen Medien) nach Bedarf thematisiert und aufgearbeitet.

4. Das Methodenkonzept der LWS

An zwei Methodentagen zu Schuljahresbeginn erweitern die SuS der LWS jahrgangsweise (5. – 8. Klasse) ihr Methodenrepertoire, das ihnen beim selbständigen und lebenslangen Lernen nützlich ist.

4.1 Methodentraining in Jahrgang 5: Basisausbildung

Gleich zu Beginn der 5. Klasse absolvieren unsere SuS gemeinsam mit ihrer Klassenlehrkraft zwei Methodentage mit folgenden drei Schwerpunkten:

Die Gestaltung von Heften und Mappen

- Tasche packen
- den Arbeitsplatz zu Hause einrichten
- Hausaufgaben erledigen (Herangehensweise an Hausaufgaben, Zeitmanagement etc.)
- Umgang mit Schreib-, Zeichen- und anderen Unterrichtsgeräten
- Seitengestaltung
- Gesprächsregeln in der Klasse (Klassenregeln)

4.2 Methodentraining in Jahrgang 6: Wiederholen – Vertiefen – Erweitern

Verschiedene Methoden des Vokabellernens

Ausführliche Wiederholungen:

- Vokabel- und Wortschatztraining
- Heft- und Mappenführung
- Lesestrategien
- Visualisieren und Gestalten (z.B. Plakatgestaltung, Mindmaps etc.)
- Vorbereiten von Klassenarbeiten

Im Verlauf der 5. und 6. Klasse durchlaufen die SuS weitere „Trainingsspiralen“, die fächerübergreifend durchgeführt werden. Zu diesen gehören:

- effektiver Lernen und Behalten
- rasches Lesen und Nachschlagen
- Markieren und Strukturieren
- Zeitmanagement/ Arbeitsplatz/ Hausaufgabe
- Klassenarbeiten vorbereiten

4.3 Methodentraining in Jg. 7: Teamentwicklung im Klassenraum

- Ausführliche Wiederholungen: Heft- und Mappenführung, Vokabellernen, Arbeitsplatz, Vorbereitung von Klassenarbeiten,
- Schwerpunkt Teamentwicklung (z.B. Gruppenarbeit) und Kommunikationsregeln,
- Ergebnisse der Gruppenarbeit vortragen (z.B. Kreisgespräch, Kugellagermethode)
- Diskussionen führen (Podiumsdiskussion, Pro- und Kontra-Debatte, Fishbowl)

4.4 Methodentraining in Jg. 8: Schwerpunkt Kommunikation

- Nachdenken über Kommunikation
- Angstfreies Sprechen, Argumentieren und Erzählen üben
- Höflichkeits- und Respektregeln

5. Die Arbeit in den Fachbereichen

Die Fächer lassen sich in Haupt- (De, Ma, En, Fr) und Nebenfächer (Ch, Ph, Bio, MINT, Ge, Ek, Po, Wi, Re, Mu, Ku, TG, We, Hw) einteilen. Bei den Hauptfächern Mathematik und Englisch findet ab dem 6. Jahrgang eine äußere Differenzierung in E-Kurse (erhöhte Anforderungen) und G-Kurse (grundlegende Anforderungen) statt, im Fach Deutsch erfolgt die Kurseinteilung ab der 8. Klasse. Zusätzlich gibt es eine innere Differenzierung in Form einer qualitativ oder quantitativ abweichenden Aufgabenstellung. Die Leistungsbewertung setzt sich in der Regel zu jeweils 50 % aus den schriftlichen und 50% mündlichen Anteilen (mdl. Mitarbeit, Mappen, Referate usw.) zusammen. Pro Schuljahr werden in den Hauptfächern 4 - 6 schriftliche Arbeiten geschrieben, während in den Nebenfächern 2 Arbeiten pro Halbjahr absolviert werden. Die schriftlichen Leistungskontrollen werden i. d. R. nach folgendem Schlüssel bewertet:

100 - 95 %	sehr gut
94 – 83 %	gut
82 – 68 %	befriedigend
67 – 50 %	ausreichend
49 – 25 %	mangelhaft
24 – 0 %	ungenügend

5.1 Fachbereich Sprachen

5.1.1 Deutsch

Zusammensetzung der Deutschzensur:

Die Deutschzensur setzt sich zu gleichen Teilen (je 25 %) aus den vier Kompetenzbereichen des Faches Deutsch zusammen:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen – mit Texten und Medien umgehen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Fachspezifische Leistungen im Fach Deutsch

Eine schriftliche Leistungsbewertung kann entfallen und durch eine angemessene fachspezifische Leistung ersetzt werden (z.B. Portfolio, Lesetagebuch).

Außerschulische Lernorte

In allen Klassenstufen wird ein Theaterbesuch angestrebt. Das Heranführen und die Benutzung der Schülerbibliothek wird durchgängig ab Klasse 5 praktiziert.

5.1.2 Englisch

Leistungsbewertung

Es werden 5 schriftliche Lernzielkontrollen innerhalb eines Schuljahres geschrieben. In den Jahrgängen 6, 8 und 10 wird eine schriftliche Leistungskontrolle durch eine mündliche Prüfung

ersetzt. Die mündlichen Prüfungen werden nach den Vorgaben der mündlichen Abschlussprüfungen durchgeführt und benotet.

Mündliche Leistungsbewertung

Die mündliche Leistungsbewertung soll Sprechen (reproduktiv und produktiv), Leseverstehen (Textverständnis, Aussprache), Hör-/Sehverstehen, Kurzttests (Vokabeln und Grammatik) und das allgemeine Schülerengagement (Konstanz der Mitarbeit, Aufmerksamkeit, Hausaufgabenanfertigung etc.) erfassen.

Wöchentliche Vokabeltests sichern das kontinuierliche Arbeiten der SuS unterstützen die sukzessive Erweiterung des Wortschatzes.

Abschlussprüfung in den Klassen 10

Im Abschlussjahrgang 10 wird eine Gesamtnote errechnet aus der Vornote (2/3) und der Abschlussarbeit und mündlichen Prüfung (1/3).

5.1.3 Französisch

Mit Beginn der 6. Klasse haben die SuS im Rahmen eines Wahlpflichtkurses die Möglichkeit, sich für die zweite Fremdsprache „Französisch“ zu entscheiden. Nur SuS, die ab Klasse 6 Französisch gewählt haben, können bis einschließlich Klasse 10 daran teilnehmen.

Der Spracherwerb findet zudem in einer Altersphase statt, in der die SuS bereits über solide Strukturen der deutschen und englischen Sprache verfügen. Das Beherrschen einer zweiten Fremdsprache kann in manchen Fällen die Voraussetzung für den Übergang auf das Gymnasium nach Klasse 10 sein.

An außerschulischen Aktivitäten haben unsere SuS ab dem 7. Jahrgang in den Herbstferien die Möglichkeit, an einem Austausch mit der Partnerstadt Bolbec in der Normandie teilzunehmen. Für die SuS der 9. bzw. 10. Klasse bieten wir eine Studienfahrt nach Paris an.

Die mündliche Leistungsbewertung soll Sprechfertigkeit, Leseverstehen, Hörverstehen, Wortschatz- und Grammatikkenntnisse erfassen. In jedem Jahrgang werden mindestens vier schriftliche Lernkontrollen geschrieben, in denen die verschiedenen Kompetenzbereiche Hörverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung und Schreiben überprüft werden.

5.2 Fachbereich Mathematik - Naturwissenschaften

5.2.1 Mathematik

Aufgaben und Ziele des Faches

Mathematische Bildung soll dazu beitragen, dass SuS kompetent und verantwortlich sich selbst und anderen gegenüber handeln. Konkret leistet der Mathematikunterricht gemäß der Kerncurricula einen Beitrag in folgenden Bereichen:

Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzbereiche im Unterricht:

- Zahlen und Operationen
- Größen und Messen
- Raum und Form
- Funktionaler Zusammenhang
- Daten und Zufall
- Modellieren

- Kommunizieren
- Problemlösen
- Argumentieren
- Darstellen
- Symbolische, formale und technische Elemente

Im außerschulischen Bereich findet der fächerübergreifende Unterricht im Rahmen eines Besuches im Lernstandort „Phänomexx“ statt. Hier wird fächerübergreifend, naturwissenschaftlich forschend und selbständig gearbeitet.

Naturwissenschaften

Leistungsbewertung in Fächern Physik, Chemie und Biologie

Die Leistungen der SuS werden in den drei Fächern gleich bewertet. Zu den mündlichen und fachspezifischen Leistungen zählen:

- praktische Arbeiten wie Versuche, Mikroskopieren, Bestimmungsübungen
- Anwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Erstellung von Protokollen
- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Dokumentation, Präsentation von Arbeitsergebnissen
- möglich auch zusätzlich schriftliche Referate
- Mappenführung
- Lernzielkontrollen

Im Halbjahr wird eine **schriftliche Arbeit** geschrieben.

5.2.2 Physik

Die Aufgabe des Physikunterrichts besteht darin, den SuS physikalisch-technisches Grundwissen zu vermitteln. Ziel ist es, physikalische Sachverhalte in Bezug zu Natur- und Laborphänomenen, technischen Anwendungen, der Energieproblematik und dem Umweltschutz zu setzen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren beispielhaft, wie ihr Leben durch die Erkenntnisse der Physik beeinflusst wird. Ein weiteres Merkmal des Physikunterrichts ist die Beschreibung von Naturgesetzmäßigkeiten durch mathematische Zusammenhänge. Die Schülerinnen und Schüler führen Experimente durch, lernen präzises Arbeiten, die korrekte Darstellung von Messergebnissen und deren Auswertung. Im Verlauf der verschiedenen Jahrgänge entwickeln sich die Schülerinnen und Schüler von einfachen Beschreibungen hin zu komplexen sprachlichen, grafischen und mathematischen Darstellungen physikalischer Sachverhalte. Das Thema Energie durchzieht den Physikunterricht wie ein roter Faden. In den Klassen 5/6 lernen die Schülerinnen und Schüler einfache Stromkreise und Schaltungen kennen und befassen sich mit Leitern, Nichtleitern sowie den Gefahren des elektrischen Stroms. In den Jahrgängen 7 und 8 wird der Zusammenhang zwischen Stromstärke, Spannung und elektrischem Widerstand erarbeitet, und die Wirkung des elektrischen Stroms wird untersucht. In der Wärmelehre geht es um Energieformen, Energieerhaltung und Energietransport. In den Klassen 9 und 10 setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Aufbau und der Arbeitsweise verschiedener elektrischer Geräte wie Transformator und Generator auseinander. Sie lernen deren Einsatz in Kraftwerken und im Energieversorgungsnetz kennen und wenden diese Erkenntnisse in der Diskussion über einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie an.

5.2.3 Chemie

Der Chemieunterricht zeichnet sich durch experimentelles Vorgehen, die Verwendung von Modellen und den gedanklichen Wechsel zwischen Basiskonzepten aus. Beim Umgang mit chemischen Fragestellungen entwickeln die SuS nicht nur Fachsprache, sondern auch die Fähigkeit, eigenständig in der Chemie zu agieren. Sie lernen, Versuchsergebnisse zu interpretieren und deren Alltagsrelevanz zu verstehen. Der Anfangsunterricht ab Klasse 5 im Chemieunterricht basiert auf der Lebens- und Erfahrungswelt der SuS. Hierbei wird das Verständnis für grundlegende stoffliche Zusammenhänge auf der Ebene der Phänomene aufgebaut. Die Deutung erfolgt auf der Teilchenebene unter Verwendung einfacher Modellvorstellungen. Die SuS machen sich mit den Arbeitsgeräten eines Chemikers vertraut und lernen deren Handhabung kennen. Durch fachgerechtes Experimentieren mit alltäglichen Stoffen beobachten und beschreiben sie chemische Sachverhalte. Bis zum Ende der Klasse 8 sind die SuS in der Lage, diese Sachverhalte experimentell zu untersuchen und mit geeigneten Modellen, einschließlich Fachsprache darzustellen. Ab Jahrgangsstufe 9 beherrschen die SuS die Beschreibung, Erklärung und Anwendung des Periodensystems der Elemente. Die SuS entwickeln aus experimentellen Beobachtungen Fragestellungen zum Stoffaufbau und den Bindungsarten verschiedener Stoffe. Sie leiten aus der Struktur Eigenschaften und Reaktionen ab.

5.2.4 Biologie

Der Biologieunterricht gibt den SuS Einblicke in biologische Phänomene und die Zusammenhänge zwischen Lebewesen und ihrer Umwelt. Dabei werden die verschiedenen Systemebenen – Zelle, Organismus, Ökosystem – betrachtet. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Bau, der Funktion und der Gesunderhaltung verschiedener Organsysteme. In den Jahrgangsstufen 5/6 beschäftigen sich die SuS mit biologischen Phänomenen des menschlichen Körpers und ihrer direkten Umwelt. Die Themen reichen von Haustieren über Wirbeltiere in Lebensräumen bis hin zu Pflanzen und Tieren des Waldes. In den Jahrgängen 7 und 8 erschließen sich die SuS die Mikrowelt durch die Arbeit mit dem Mikroskop. Sie erforschen exemplarisch die Beziehungen von Lebewesen in einem Ökosystem und analysieren die Folgen menschlicher Eingriffe. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der detaillierten Betrachtung von Stoff- und Energieumwandlungen in Organismen sowie der Individualentwicklung des Menschen. Die Jahrgänge 9 und 10 vertiefen ihr Verständnis durch die Vermittlung genetischer und immunologischer Grundlagen mithilfe anschaulicher Modelle. Zudem erarbeiten sich die SuS Wissen über die stammesgeschichtliche Entwicklung der Lebewesen auf der Erde.

5.2.5 Fachbereich MINT

Zu den MINT-Fächern gehören Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Im Informatikunterricht lernen die 5. Klassen die Grundlagen für den Umgang mit dem PC (IServ, Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme, Internetrecherche etc.). Weitere Profilierung im Bereich MINT bieten die Robotik-AG und die Wahlpflichtkurse der 7. und 8. Klassen (Grundlagen in weiteren Programmen, Excel usw.). Nach Interesse können ab dem 8. Jahrgang die AGs Reparatur, iPad-Film oder der Informatik gewählt werden. In den Jahrgangsstufen 9/10 werden die vorhandenen Kenntnisse im Umgang mit dem PC im neuen Fach Informatik vertieft und erweitert. Außerschulische Lernstandorte sind: „phänomexx“, Bauernhof und Zooschule. Daneben finden am Ende der sechsten Klasse in Kooperation mit dem örtlichen Hegering Waldjugendspiele statt.

5.3. Fachbereich geschichtlich-soziale Weltkunde mit bilinguaem Angebot

Für den GSW-Unterricht (Erdkunde/ Geschichte/ Politik) stehen grundsätzlich drei Unterrichtsstunden wöchentlich zur Verfügung. Der Unterricht erfolgt in der Regel epochal. Pro Halbjahr wird mindestens eine schriftliche Arbeit und eine fachspezifische Leistung absolviert. Ab der 7. Klasse wird parallel zu GSW bilingualem Unterricht angeboten.

5.3.1 Unsere außerschulischen Lernstandorte im Fach Geschichte

- Eisenzeithaus in Venne (5. Jg)
- Varusschlacht in Kalkriese (5. Jg)
- Tuchmachermuseum in Bramsche (7. Jg)
- Museum für Industriekultur in Osnabrück (8. Jg)
- Gedenkstätte Augustaschacht in Hasbergen (9. Jg)

5.3.2 Im Fach Erdkunde

- Erkundung eines Bauernhofs in Ostercappeln (5. Jg)
- Waldspiele in Ostercappeln (6. Jg)

5.3.3 Im Fach Politik

- Rathaus und Gemeindeerkundung in Ostercappeln (7. Jg)
- Landtag in Hannover (8. Jg)
- Hauptstadtbesuch in Berlin (10. Jg)

5.4 Fachbereich Arbeit/Wirtschaft - Technik

5.4.1 Wirtschaft

Ab der 8. Klasse gehört das Fach Wirtschaft zum Fächerkanon. Ziel ist die Vermittlung von ökonomischen Sachverhalten, das Erarbeiten der Fähigkeit, wirtschaftliche Entscheidungssituationen zu reflektieren und betriebswirtschaftliche Strukturen innerhalb des möglichen Rechtsrahmens zu beurteilen und dabei unterschiedliche Perspektiven einzunehmen. Über verschiedenste Maßnahmen der Berufsorientierung werden die SuS zur späteren Berufswahl hingeführt und zudem auf die Praktika in Klasse 8, 9 und 10 vorbereitet.

Mündliche und schriftliche Leistungen werden zu je 50% gewertet. Es erfolgt eine schriftliche Arbeit im Halbjahr. In den Halbjahren mit Betriebs- und Sozialpraktikum ersetzt die Leistung/Anfertigung der Praktikumsmappe als fachspezifische Leistung die Klassenarbeit.

5.4.2 Technik / Werken

Die Fächer Technik und Werken bereiten die Schüler in besonderem Maße auf handwerkliche Berufe vor. Haptische Erfahrungen können die Auswahl des späteren Berufsfeldes prägen. Die Unterrichtsinhalte sind breit gestreut: • Kennenlernen verschiedener Materialien und deren Bearbeitungsmöglichkeit (Holz, Metall, Ton, Kunststoff ...) • sachgerechter Umgang mit Handwerkszeug und Maschinen und fachgerechte Präsentation der Arbeiten • Einblick in regenerative Energien • Umgang mit Messgeräten • Kennenlernen elektrischer Bauteile und deren Verwendung in Schaltungen • Lesen und Erstellen von Konstruktionszeichnungen und Schaltplänen

Der Leistungsbewertung liegen die o.g. Kompetenzen je nach Jahrgangsstufe mit unterschiedlichen Schwerpunkten unter besonderer Berücksichtigung des problemlösenden Ansatzes und der Reflexionsfähigkeit in Bezug auf das fertige Werkstück zugrunde. In die Beurteilung fließen der Herstellungsprozess, das fertige Werkstück sowie mündliche und gegebenenfalls auch schriftliche Überlegungen (z. B. auch Zeichnungen) ein. Die Erstellung der Werkstücke und die praktische/mündliche Mitarbeit wird zu je 50 % innerhalb der Endnote gewichtet.

5.4.3 Hauswirtschaft

Ziele und Aufgaben

Das Fach Hauswirtschaft wird in den Jahrgängen sechs bis acht zweistündig im WPK und AG Bereich unterrichtet, mit dem Ziel, Ernährungs-, Gesundheits- und Konsumkompetenzen als auch kulturelle Kompetenzen zu erwerben

Neben der Zubereitung von Speisen (Praxis) und der Auseinandersetzung mit Hygienevorschriften werden als Theorie folgende Themen behandelt:

- Lebensmittelzubereitung
- Ernährung und Gesundheit
- Lebensmittel Qualität und Konsumverhalten
- Lebensstile und Essgewohnheiten
- Ökonomie, Ökologie und Soziales

Für die Bewertung sind mündliche Mitarbeit, Verhalten im praktischen Unterricht, eine Klassenarbeit und eine Mappe relevant.

5.5 Fachbereich musisch-kulturelle Bildung

5.5.1 Musik

Der Schwerpunkt des Faches liegt im gemeinsamen Musizieren. Somit fördern wir musikalische Talente und tragen zum kulturellen Leben der LWS bei. Durch vielfältige Auftritte auf diversen Schulveranstaltungen fördert das Fach auch die Identifikation der Schüler mit ihrer Schule. Zu den Inhalten des Faches gehören:

- die Vorbereitung und Ausgestaltung von Entlassungsfeiern (Klasse 9/10) und der Einschulung der neuen Fünftklässler
- musikalische Gestaltung verschiedener Gottesdienste (Klassen 5-10)
- Beiträge zu Adventsfeiern, Jubiläen, Entlassungen, Einweihungen, Ausstellungen etc.
- Kenntnisse im Umgang mit technischen Mitteln & Instrumenten

Die Zeugnisnote setzt sich aus den schriftlichen, den mündlichen und den instrumentalen Leistungen zusammen.

5.5.2 Kunst

Die praktische Arbeit ist wichtiger Bestandteil des Unterrichts: es werden Techniken erlernt und Gestaltungsmöglichkeiten erprobt. Es wird aber auch eine Verbindung zum theoretischen Hintergrund der praktischen Arbeit hergestellt.

Zur Präsentation der Schülerarbeiten

Schülerarbeiten werden im Kunstraum, in Klassenräumen, den Schaukästen bzw. auf den Schulfluren präsentiert. Die Schule ist außerdem bemüht, Schülerarbeiten auch außerhalb der Schule der Öffentlichkeit zu zeigen, so haben sich die jährlichen Ausstellungen in der Alten Mädchenschule in Ostercappeln etabliert.

Für die Leistungsbewertung werden neben der mündlichen Mitarbeit, die fachpraktische Umsetzung und das Gestaltungsergebnis bewertet.

5.5.3 Textiles Gestalten

Im Fach Textil werden handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten in Bezug auf Kleidung und Textilobjekte vermittelt.

Für die Leistungsbewertung werden neben der mündlichen Mitarbeit, die fachpraktische Umsetzung und das Gestaltungsergebnis bewertet.

5.5.4 Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht

Der konfessionelle Religionsunterricht, der sowohl im Grundgesetz als auch im Niedersächsischen Schulgesetz verankert ist, wird in den Jahrgangsstufen 5-10 konfessionell-kooperativ unterrichtet.

An unserer Schule besteht seit Jahren ein förderlicher Kontakt zu den Gemeindepfarrern beider Konfessionen. Es finden z.B. Gottesdienste für die Familien der Einschulungs- und Entlassklassen statt. Innerhalb der Arbeit im Unterrichtsfach wird auch Heranführung an altersgerechte Formen der Krisen- und Trauerbewältigung angeboten.

Themen des Religionsunterrichts sind: „Miteinander, Freundschaft und Streit, Wahrheit und Lüge“ (5/6), „Konflikte, Strafen, Gewissen“ (7/8) und „Gewalt, Verantwortung“ (9/10). Die Gesamtzensur setzt sich zu 70% aus den mündlichen und zu 30% aus den schriftlichen Leistungen zusammen.

5.6 Sport

Im Sportunterricht sollen motorische Fertigkeiten im Schwimmen (5. Klasse) sowie bei Ballspielen, im Turnen und in der Leichtathletik (6. Klasse) vermittelt werden. Zu den Schwerpunkten in den Klassen 7 bis 9 gehören die Verbesserung der motorischen Fertigkeiten und taktischen Kenntnisse bei den Ballsportarten Basketball, Volleyball, Badminton und in der Leichtathletik. Im Jahrgang 10 können die SuS jeweils pro Halbjahr eine Sportart auswählen, die sie während dieser Zeit schwerpunktmäßig betreiben können.

Fokussiert werden die Verbesserung der motorischen Fertigkeiten und die Vermittlung von Theorie und Taktik. Zurzeit können die Sportarten Volleyball, Basketball, Badminton, Aerobic-Tanz-Gymnastik und Schwimmen (Erwerben von Rettungsschwimmscheinen) angeboten werden.

Bei der Leistungsbewertung werden sportmotorische und fachbezogene Leistungen mit 40% berücksichtigt, Leistungsbereitschaft und der Lernfortschritt mit 40% und soziale Verhaltensweisen mit 20% berücksichtigt.

Sportturniere

- 5: Schwimmwettkämpfe
- 6 + 7: Spieleturnier (Wettkämpfe im Fußball, Hockey und Völkerball)
- 8 + 9: Spieleturnier (Wettkämpfe im Basketball und Badminton)
- 10: Abschlussvolleyballturnier

Außerdem erfolgt die Teilnahme an verschiedenen externen Turnieren (z.B. Barmer-GEK Cup, „Jugend trainiert für Olympia“). Vertieft werden die sportlichen Schwerpunkte durch unser Konzept der „Bewegten Schule“ sowie die Ausbildung der Sporthelfer.

Rettungsschwimmer- und Erste Hilfe Kurs

Die Ausbildung ist Bestandteil des Sportunterrichts im 10. Jahrgang.

Durch den Erwerb des Rettungsschwimmscheins verbunden mit einem Erste-Hilfe-Kurs werden die SuS befähigt, anderen Menschen aktiv in Notsituationen Hilfe zu leisten. Grundlage der Rettungsschwimmausbildung sind die Inhalte der Prüfungsordnung der DLRG für den Rettungsschwimmschein in Bronze und Silber, Grundlage der Erste Hilfe Ausbildung sind die

bundeseinheitlichen Inhalte für EH-Lehrgänge, wie sie vom Bundesinnenministerium den Rettungsorganisationen vorgegeben werden.

5.7 Profilwahl ab Klasse 9

Ab Klasse 9 entscheiden sich die SuS für ein vierstündiges Profil. Es besteht die Wahl zwischen Wirtschaft, Gesundheit und Soziales, der seit Klasse 6 angebotenen Fremdsprache Französisch und dem Wahlpflichtkurs Berufspraktischer Schwerpunkt.

5.7.1 WPK Wirtschaft:

(s. 5.4.1 Wirtschaft)

5.7.2 WPK Gesundheit und Soziales

Das Fach „Gesundheit und Soziales“ wird ab Jahrgang 9 mit 4 Wochenstunden angeboten und kann im Rahmen der Wahlpflichtkurse gewählt werden.

Schwerpunkte, die die SuS in diesem Fach erarbeiten, sind unter anderem:

- Lebensmittelproduktion und – qualität
- Professionelles Verkaufen
- Gastronomie und Ernährung
- Pflege von Menschen
- Gesundheit, Krankheit und Prävention
- Menschen mit Behinderungen
- Berufe im Bereich Gesundheit und Soziales

Leistungsbewertung:

Mündliche (50%) + schriftliche Leistungen (40%) + Mappe (10%).

5.7.3 WPK Französisch (s. 5.1.3)

5.7.4 WPK Berufspraktischer Schwerpunkt

In Jg. 9 werden zwei Stunden pro Woche kaufmännische Inhalte erarbeitet. Im Rahmen der Idee, selbst ein Start-up-Unternehmen zu gründen, beschäftigen sich die SuS mit Marktanalyse, unternehmerischen Chancen, Produktgestaltung, Vertrieb und Businessplan. Am Ende des Schuljahres erfolgt die Präsentation der eigenen unternehmerischen Idee. In den anderen beiden Wochenstunden lernen die SuS Berufsfelder im Bereich Holz, Metall und Elektrotechnik kennen. Die Grundlagen des technischen Zeichnens sind ebenfalls Inhalt sowie Besuche von zwei Firmen im Bereich Metallbearbeitung und Elektronik.

Leistungsbewertung:

Theorie (Klassenarbeit + mündliche Mitarbeit) und Praxis (Werkstücke + mündliche/ praktische Mitarbeit) fließen zu je 50% in die Gesamtzensur ein.

In Jg. 10 vertiefen die SuS je ein Halbjahr zweistündig ihre Kenntnisse in Mathematik und Deutsch. Die anderen beiden Wochenstunden sind Praxisstunden und haben die Vermittlung von Grundlagen

der Tabellenkalkulation, Elektronik und Bauteile und Architektur/Wohnen zum Ziel. Je nach Möglichkeit wird der Plan der Praxis in Jg. 9 oder 10 mit einem Projekt aus dem Garten- und Landschaftsbau ergänzt.

Leistungsbewertung:

Jeweils ein Halbjahr Mathematik (Klassenarbeit + mündliche Mitarbeit - jeweils hälftig: 25%) und Deutsch (Klassenarbeit + mündliche Mitarbeit (jeweils hälftig: 25%) sowie zwei Halbjahre Praxis (Erarbeitung von Werkstücken + mündliche Mitarbeit - jeweils hälftig - 50%).

6 Schulleben an der LWS

6.1 Regelmäßige Termine und Projekte der einzelnen Jahrgangsstufen

Jahrgang 5		
Projekt	Organisation	Zeitraum
Einschulungsfeier	Fr. Jankowski	Schuljahresbeginn
Methodentage	Jahrgangsteam	Schuljahresbeginn
Busschule	Hr. Ortmeier/Klassenlehrkräfte	=> Herbstferien
Theaterbesuch	Fr. Jankowski	Dezember
Bauernhofbesuch	Fr. Meyer zu Nolle/Biolehrkräfte	Oster- => Sommerferien
Grabungscamp/ Kalkriese	Geschichtslehrkräfte	=> Herbstferien
Zukunftstag (freiwillig)	Klassenlehrkräfte	2. Halbjahr
Jahrgang 6		
Medienprävention	Fr. Borgmeier	Beginn 2. Hj.
Vorlesewettbewerb	Fr. Pentermann	Dezember
Jahrgangsfahrt	Fr. Jankowski/Klassenlehrkräfte	6. Jahrgang
Waldjugendspiele	Fr. Meyer zu Nolle	=>Sommerferien
Zukunftstag (freiwillig)	Klassenlehrkräfte	2. Halbjahr
Jahrgang 7		
Klimahaus Bremerhaven	GSW-Lehrkräfte	1.Hj.
Gesundheit + Bewegung	Klassenlehrkräfte	ganzjährig
Zukunftstag (verbindlich)	Klassenlehrkräfte	2. Halbjahr
Jahrgang 8		
Berufsorientierende Maßnahme (Besuch der Messe Kompass + Handwerkskammer)	A/W- und Klassenlehrkräfte	Mai
Praktikum, zwei Wochen	A/W- und Klassenlehrkräfte	=>Sommerferien
Mehrtägige Klassenfahrt	Klassenlehrkräfte	+/- Sommerferien
Tom & Lisa (Alkoholprävention)	Fr. Borgmeier	2. Halbjahr
Kompetenzfeststellungsverfahren	Klassenlehrkräfte	Beginn 2. Halbjahr
Jahrgang 9		
Betriebspraktikum, 2 Wochen	A/W-Lehrkräfte	Februar
Tutorenausbildung	Fr. Borgmeier	=>Sommerferien
Berufsberatung (9./10. Jg.)		ganzjährig

Ausbildungsmesse 49, Ausbildungsmesse ZAK	Klassenlehrkräfte, Laumann	Frau	Mai / Juni
Bewerberfachtage/ Bohmte	Klassenlehrkräfte		Dezember
Tanzkurs	Tanzschule		ab Januar
Tutoren in den 5. Klassen	Fr. Borgmeier		Ganzjährig
Finanzcoaching	Hr. Ortmeier		Ende 2. Hj.
Sozialpraktikum, 2 Wochen	A/W-Lehrer		Februar
Abschlussfahrt	Klassenlehrkräfte		Schuljahresbeginn

Weitere Aktivitäten		
Jahrgangsstufen	Projekt	Organisation
4. Klassen	Tag der Offenen Tür	Fr. Jankowski (März)
4. Klassen	Grundschultag	Fr. Borgmeier (November / Dezember)
Klassen 6 und 7	Besuch der Phänomexx in Bohmte	Fr. Siekemeyer / Hr. Heiser
Klassen 6-10	Schnupperaustausch in Bolbec	Fr. Jeanne-Djekic (Herbstferien)
Klassen 5-10	Versch. Sportwettkämpfe, BJS	Sportlehrkräfte
Klassen 5-10	Jahreszeitliche Schulfeste	Steuergruppe / Kollegium
Klassen 5-10	Präsentation von Schülerarbeiten	KURIOS e.V. / Kunstlehrkräfte
Klassen 5-10	Projekttag zu ausgew. Themen	Steuergruppe / Kollegium
Klassen 5-10	Schule ohne Rassismus	Fr. Borgmeier / SV
Klasse 8 - 9	Holocaust-Gedenktag	Geschichtslehrkräfte

6.2 Die Band

Seit dem Schuljahr 2006/07 gibt es an der LWS die Möglichkeit, im Nachmittagsangebot an einer Schulband teilzunehmen. An selbst ausgewählten Stücken werden die bereits „mitgebrachten“ instrumentalen und gesangstechnischen Fähigkeiten erweitert und vor allem das Zusammenspiel trainiert. Die Band tritt unter anderem in Gottesdiensten, bei der Einschulungsfeier und sonstigen Feiern der Schule auf.

6.3 Die Schülerbücherei

Unsere Schülerbücherei steht allen SuS montags und mittwochs in den Pausen zur Verfügung. Hier können Bücher für private und schulische Zwecke ausgeliehen werden. Die SuS können sich in der Bücherei treffen, um Referate und Hausaufgaben vorzubereiten oder einfach, um sich über Bücher auszutauschen. Es stehen ca. 1000 Bücher aus verschiedenen Sparten zur Verfügung. Science Fiction und Abenteuer finden sich hier ebenso wie Krimis, Comics und Mädchen- und Jungenbücher. Des Weiteren gibt es verschiedene Nachschlagewerke zum Arbeiten in der Bücherei und zu Hause. Die Ausleihe wird von Schülern der 7. bis 9. Klassen unterstützt. Die Bücher werden für drei Wochen ausgeliehen und können bei Bedarf verlängert werden. Wird die Frist nicht eingehalten, entstehen Kosten von 0,50 € pro Woche.

7 Persönlichkeitsfördernde Angebote

7.1 Fit für den Beruf – Berufsvorbereitung an der LWS

Maßnahmen der Berufsorientierung begleiten und unterstützen Jugendliche bei der Vorbereitung ihrer Berufswahl. Dazu arbeiten Schule, Eltern und Lernende mit Betrieben, weiterführenden Schulen, Bildungsträgern und der Berufsberatung zusammen. Die einzelnen Schritte zur Berufswahl werden in einem Berufswahlpass fortlaufend ab Klasse 7 bis Klasse 10 festgehalten. Die Beratung der SuS sowie der Erziehungsberechtigten findet durch Klassen- und Fachlehrkräfte sowie der Berufsberatung statt. Besonders im Fach Wirtschaft und den Profilen Gesundheit und Soziales, Wirtschaft und dem WPK Berufspraktischer Schwerpunkt erfolgt ein erster Einblick in die Arbeitswelt und verschiedene Berufsfelder. Die fächerübergreifende Berufsvorbereitung erfolgt durch den Fächerkanon über die Vermittlung von fachlichen Informationen und Schlüsselqualifikationen.

In Ergänzung der Unterrichtsfächer informieren sich die SuS auf Ausbildungsmessen und dem Bewerberfachtag in Klasse 9. Praktische Einblicke in die Arbeitswelt erfolgen über die Teilnahme am jährlichen Zukunftstag, in Betriebspraktika in Klasse 8 und 9 und einem Sozialpraktikum in Klasse 10. Betriebserkundungen sind einzelnen Fächern angegliedert. Vertreter von Betrieben, i.d.R. Auszubildende, vermitteln bei der Präsentation ihres Berufs ein lebendiges Bild des Berufsfeldes sowohl als Gäste in der Schule als auch im Betrieb selbst.

In Klasse 8 findet die Kompetenzanalyse statt. In Klasse 9 und 10 erfolgt im Modul „Bewerbungstage“ ein Bewerbungstraining in Kooperation mit außerschulischen Kooperationspartnern und die Anfertigung einer Bewerbungsmappe.

7.2 Schule ohne Rassismus

„Als Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ gehört die LWS zu einem bundesweiten Netzwerk, bestehend aus 4300 Schulen und über zwei Millionen SuS, die bewusst für die Einhaltung von Menschenrechten eintreten und sich gegen jede Form von Diskriminierung und Gewalt einsetzen. Mit einer Vielzahl von Projekten und schulischen Aktivitäten setzt sich unsere Schule mit relevanten Themen auseinander und ehrt besonderes Engagement mit dem jährlichen Courage-Preis.

7.3 Tanzkurse

Der 9. Jahrgang hat jeweils im späten Winter die Möglichkeit, an einem Tanzkurs teilzunehmen. Dieser findet einmal wöchentlich am frühen Nachmittag in der Schulaula statt. Der im Frühjahr stattfindende Abschlussball bietet für alle Beteiligten stets einen Jahreshöhepunkt.

7.4 Schulfahrtenkonzept

Gemeinsame Klassenfahrten sind ein wichtiger Bestandteil des Miteinanders. Für unsere SuS finden drei Klassenfahrten in den Jahrgängen 6, 8 und 10 statt. Ab dem Schuljahr 2025/26 fahren die Jahrgänge gleichzeitig im Sommer, wobei der 8. Jahrgang in der Regel auf eine ostfriesische Insel fährt. Die Jg. 5, 7 und 9 nutzen diese Woche für Jahrgangsjahrprojekte. Mögliche England- oder Parisfahrten finden unabhängig von diesem Rhythmus statt.

7.5 Terre des Hommes

Die SuS der LWS engagieren sich für Kinder in Not – und spenden für die international aktive Osnabrücker Hilfsorganisation „terre des hommes“ („Erde der Menschlichkeit“). Als internationale Kinderrechtsorganisation setzt sie sich gemeinsam mit Kindern für ihre Rechte, für gerechte Lebensbedingungen und für faire Zukunftschancen ein. Sie schützt Kinder und Jugendliche vor Sklaverei und Ausbeutung und sorgt für Erziehung und Bildung. *Terre des hommes* hilft Flüchtlingskindern und kümmert sich um die Opfer von Krieg, Verfolgung, Gewalt und Missbrauch. Sie setzt sich ein für das Kinderrecht auf eine gesunde Umwelt, bekämpft Diskriminierung und

engagiert sich für benachteiligte Bevölkerungsgruppen. *Terre des hommes* fördert 379 Projekte, in denen Kinder und Jugendliche ihre Potenziale entfalten können. Geholfen wird in Afrika, Lateinamerika, im Mittleren Osten, in Südasien und Südostasien, aber auch in Deutschland und Europa. Das Ziel ist stets eine langfristige politische und gesellschaftliche Verbesserung – eine Idee, die wir als „Schule ohne Rassismus“ uneingeschränkt teilen.

8. Schulsozialarbeit

8.1 Grundsätze der sozialen Arbeit in schulischer Verantwortung

Die soziale Arbeit in schulischer Verantwortung ist ein eigenständiges Aufgabenfeld mit eigenen fachlichen Kompetenzen. Sie findet in der Regel außerhalb des Unterrichts statt.

Die soziale Arbeit umfasst folgende Angebote und Maßnahmen:

- Das Kindes- und Jugendwohl
- Eine inklusives Schulverständnis
- Die Lebensweltorientierung
- Die Systemorientierung
- Die Beziehungsarbeit
- Die Kompetenzorientierung
- Die Interkulturalität
- Die Genderorientierung

8.2 Aufgabenschwerpunkte

Zu den Kernaufgaben der sozialpädagogischen Fachkräfte in schulischer Verantwortung gehören:

8.2.1 Beratung der Schülerschaft

Die Schulsozialarbeiterin bietet sowohl informellen Rat als auch formelle Beratung zu fest vereinbarten Terminen an. Vertraulichkeit und Freiwilligkeit sind Grundprinzipien, die für die Beratung entscheidend sind. Beraten werden zudem die Schulleitung, Lehrkräfte, weitere pädagogische Mitarbeiter sowie die Erziehungsberechtigten bei Problemlagen der Heranwachsenden.

8.2.2 Individuelle Förderung

Für die Sozialarbeiterin ist die Einzelfallhilfe eine zentrale pädagogische Aufgabe im Bemühen, Benachteiligungen abzubauen, Stigmatisierung entgegenzuwirken und präventive individuelle Hilfestellungen zu leisten. Sie entwickeln in einem individuellen Förderprozess mit SuS differenzierte Unterstützungsinstrumentarien, um zielgerichtete, individuelle Hilfen anbieten zu können. Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften ist wegen des häufigen Zusammenhangs des Hilfebedarfs mit schulbezogenen Leistungen, Problemsituationen und Konflikten unerlässlich.

8.2.3 Netzwerkarbeit mit außerschulischen Partnern

Kooperationspartner	Zuständigkeiten
Prävention / Gesundheit / Bewegung	
AOK	Rückenschule, gesunde Ernährung
Caritas	Alkohol- und Drogenprävention
Caritas / Jugend-Migrations-Dienste	Psychosoziale Unterstützung
Diakonie	Sexualerziehung und Finanzcoaching
Johanniter Jugend	Ausbildung zum Schulsanitäter

Jugendpflege Ostercappeln	JIM, Pausengestaltung
Medienkompetenz e.V.	Medienerziehung
Kooperationen vor Ort / Lernen in der Region	
Arbeitskreis Eisenzeithaus	Eisenzeitliche Regionalgeschichte
Museumspark Kalkriese	Varusschlacht, Römer in der Region
Busunternehmen Winkelmann	Busschule
Grundschulen Ostercappeln, Venne, Schwagstorf	Den „sanften Übergang“ GS – OBS gestalten
Oberschulen Bad Essen und Bohmte	Gemeinsame Schulentwicklung
Gymnasium Bad Essen	Übergang OBS – gymnasiale Oberstufe
verschiedene Bauernhöfe	Bauernhofprojekt
Jugendpflege Ostercappeln	Zahlreiche gemeinsame Projekte
Kirchengemeinden St. Lambertus und Paulus	Schulgottesdienste und Projekte
Kreismusikschule	Projekte der kulturellen Bildung
Phänomexx Bohmte	Förderung des MINT-Bereichs
Starkes Dorf Ostercappeln e.V.	Projekte zur Regionalgeschichte
Berufsorientierende Maßnahmen	
Agentur für Arbeit	Berufsberatung
Agentur für Arbeit/Jugendberufsagentur	Unterstützung Berufs- und Jobfindung
Maßarbeit Ostercappeln	Berufsberatung, Übergang Schule-Beruf

8.2.4 Schulverweigerung/ -absentismus

Schulsozialarbeiter haben die Aufgabe, sowohl Direktmaßnahmen als auch präventive Maßnahmen zur Schulverweigerung und Schulabsentismus durchzuführen. Darüber hinaus sollten die SuS und ihre Erziehungsberechtigten über alternative ggf. intensivere Unterstützungsangebote außerhalb der Schule informiert werden.

8.2.5 Gewalt- und Konfliktprävention

Die Maßnahmen sollten grundsätzlich an der Lebenswelt der SuS orientiert sein. Eine Vernetzung mit interdisziplinären Fachkräften, z.B. aus dem Sozialraum, ist wichtig.

8.2.6 Integratives Schulklima

Schulsozialarbeiter sind interkulturell sensibilisiert und qualifiziert. Sie treten für die interkulturelle Öffnung der Schule gegen Diskriminierung und Rassismus ein (z.B. durch das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“). Sie schaffen Angebote und Freiräume, die es allen jungen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, erlauben, sich an der Schule wohl zu fühlen.

8.2.7 Förderung der Partizipation und Demokratie

Eine wesentliche Aufgabe der Schulsozialarbeit ist die Vermittlung demokratischer Werte und Verhaltensweisen. Sie machen eigene sozialpädagogische Angebote, die insbesondere auf Sensibilisierung und Respekt vor Andersartigkeit, auf Gewaltfreiheit, auf Anerkennung demokratischer Entscheidungsfindung und auf ein aktives, friedvolles und tolerantes alltägliches Miteinander aller im Lebensraum Schule beteiligten Menschen abzielen. Das können z.B. sein:

8.2.8 Berufsorientierung

Die Schulsozialarbeiterin unterstützt SuS in der Gestaltung des Übergangs von der Schule in eine Ausbildung oder weiterführendes Lernen. Sie helfen ihnen dabei, Berufswahl und Lebensplanung zu verbinden, rechtzeitig die relevanten Informationen zu bekommen, die richtigen Schritte zur Qualifizierung zu gehen und geben emotionalen Rückhalt. Dabei kooperieren sie mit den Arbeitsagenturen und Jobcentern, den kommunalen Servicestellen und weiteren Akteuren und Projekten des Übergangsmangements.

8.2.9 Ganzttag

Offene Angebote sind ein ergänzender Bestandteil schulischer Tagesgestaltung. Die Auswahl der Angebote soll sich an den Interessen und Lebenswelten der SuS orientieren. Eine Teilnahme ist grundsätzlich freiwillig.

8.3. Feste Angebote an der LWS

8.3.1 Klassengemeinschaftstage und Team-Bildung der Eingangsstufe

Die SuS werden unterstützt, ihren Platz in der sozialen Gruppe „Klasse“ zu finden. Die Jahrgangsfahrt (6. Klasse) und der damit verbundene andere Ort, sowie der sich stark vom Alltag unterscheidende Kontext bietet den SuS die Möglichkeit, sich als Klasse einmal anders kennenzulernen. Gruppendynamische Übungen trainieren die Selbst- und Fremdwahrnehmung. Spielerisch werden soziale Verhaltensweisen erprobt und soziale Fähigkeiten gefördert. Hierfür werden Übungen zu den Themen Vertrauen, Kooperation, Erlebnispädagogik, Kommunikation, Konfliktlösung und Umgang mit Gefühlen eingebracht.

8.3.2 Sozialtraining

Die Schulsozialarbeiterin befähigt die SuS, ihre Sozialkompetenzen auszubauen und zu verbessern. Durch sozialpädagogische Gruppenarbeit und Sozialtrainings in Klassen werden gezielt die persönlichen und sozialen Kompetenzen in der Gruppe verbessert.

8.3.3 Projektarbeit

Die Schulsozialarbeiterin führt verschiedene Projekte zu aktuellen Themen in der Schule durch. Diese können allein von der Schulsozialarbeit oder gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern organisiert und durchgeführt werden.

8.3.4 Tutorenprojekt

(s. 3.4 Der Nachmittagsunterricht für den Jg. 5 am Dienstag: Klassenlehrer und Tutoren)

9. Elternarbeit

9.1 Der Förderverein

Der Förderverein der LWS übernimmt seit 1994 eine Mitverantwortung für die Erziehung und Ausbildung unserer SuS. Wir freuen uns über das Engagement von Eltern und anderen, denen das Wohl der Schule am Herzen liegt.

Mit Hilfe von Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Erlösen aus Aktionen, wie der Cafeteria zum Elternsprechtage, unterstützt und ermöglicht der Förderverein Dinge, die allen SuS der Schule einen möglichst optimalen Weg durch die Schule ebnen. Er hilft der Schule, den Kindern und Jugendlichen während ihrer Schulzeit bestmöglich Optionen und Chancen aufzuzeigen. Seine Projekte helfen ihnen,

den Spaß am Lernen zu erhalten oder wieder neu zu entdecken. Hierzu bedarf es nicht nur motivierter Lehrkräfte, sondern auch einer guten Ausstattung ihrer Schule.

Der Förderverein unterstützte die Schule in den letzten Jahren bei der Ausstattung einer zeitgemäßen digitalen Ausstattung sowie bei Anschaffungen in den Bereichen Sport und Musik. Weitere wichtige Bereiche der Arbeit sind die Unterstützung der bei den SuS sehr beliebten Schülerbücherei sowie die Gewährung von Zuschüssen zu wichtigen Exkursionen.

9.2 Gesundes Frühstück

Für einen guten Start in den Schultag ist das Frühstück ein sehr wichtiger Baustein. Der LWS ist es wichtig, auf den besonderen Wert des Frühstücks hinzuweisen und Ideen für ein gesundes und vollwertiges Frühstück zu bieten. Jeden ersten Freitag im Monat bereiten Eltern in der Schulküche ein vielseitiges Frühstück vor und verkaufen dies in der ersten großen Pause in der Schule. Das gesunde Frühstück erfreut sich großer Beliebtheit bei der Schulgemeinschaft. Angeboten wird ein vielseitiges Frühstück mit Getreide- und Milchprodukten, frischem Obst und Gemüse der Saison, leckerem Bio-Müsli- und Mehrkorn-Brötchenkreationen. Die Preise sind so angesetzt, dass alle verwendeten Zutaten zum Einkaufspreis verkauft werden. Diese werden bevorzugt im Ort erworben.

9.3 Beteiligung an Gremien

Die Eltern gestalten das Leben an der LWS aktiv mit. Die vielfältigen Möglichkeiten dafür sind gesetzlich im Niedersächsischen Schulgesetz geregelt. Zu nennen sind vor allem die Mitwirkungen in der Klassenelternschaft, im Schulelternrat, in den Gemeinde- und Kreiselternräten, in der Gesamt- und in den Fachkonferenzen sowie im Schulvorstand.

10. Lehrkräfte

10.1 Konzeptionelle Grundsätze

Schulische Qualifizierung geschieht im Rahmen der Vernetzung der drei Handlungsfelder „Unterrichtsentwicklung“, „Personalentwicklung“ und „Organisationsentwicklung“.

Die jährlich durchgeführten Qualifizierungsmaßnahmen sind nicht als eine festgeschriebene Größe zu betrachten, sondern als ein auf die sich ändernden Bedürfnisse und curricularen Rahmenbedingungen flexibel reagierender bedarfsorientierter Prozess, eine Daueraufgabe im Sinne von Schulentwicklung. Angesichts der vielfältiger gewordenen Aufgaben und Herausforderungen in der alltäglichen Unterrichtsarbeit und dem schulischen Leben liegt ein wesentlicher Schwerpunkt der Professionalisierung der Lehrkräfte in der Entwicklung einer Team-Kultur. Daher muss Qualifizierung – neben der fachlichen Komponente - auch einen Beitrag zur persönlichen Weiterentwicklung und Entlastung von Lehrkräfte leisten. Inhaltlich ist bei geplanten Qualifizierungsmaßnahmen die fortschreitende konzeptionelle Entwicklung der Oberschule ebenso zu berücksichtigen wie die heterogene Zusammensetzung der Lerngruppen. Das Qualifizierungskonzept ist sowohl mit den Förder-, Methoden, Medien- als auch den Beratungskonzepten der Schule eng vernetzt. Die Ziele werden in der Regel zu Beginn des Schuljahres festgelegt; bei der Auswahl wird der Konsens im Kollegium ebenso ausgehandelt wie der anvisierte Zeitrahmen der Umsetzung. Der Qualifizierungsprozess im Laufe eines Schuljahres verläuft in sechs Schritten:

- Festlegung der Ziele
- Ermittlung des Qualifizierungsbedarfs (Kollegium, Fachgruppen/Teams, individuell)
- Erstellung eines Qualifizierungs- und Maßnahmenplans (Angebote werden recherchiert, Überlegungen zum Evaluationsverfahren)
- Durchführung von / Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen
- Transfer und Praxiserprobung
- Evaluation (Qualifizierungsmaßnahme, Transferkonzept)

10.2 Die Steuergruppe

Die Steuergruppe der LWS besteht aus Lehrkräften der Schule. Ihr gehören an: Der Schulleiter, der stellvertretende Schulleiter, die didaktische Leiterin, die drei Fachbereichskonferenzleitungen Sprachen, Mathematik/Naturwissenschaften und Wirtschaft/Soziales und freiwillige Lehrende. Zu den wesentlichen Aufgaben der Steuergruppe gehören

- Planung, Entwicklung und Koordination von schulischen Vorhaben
- Begleitung und Koordination einzelner Arbeits- und Projektgruppen der Schule
- Erarbeitung von Maßnahmen der Qualitätsentwicklung
- Verantwortung für das Schulprogramm
- Projektmanagement
- Moderation der Zusammenarbeit zwischen Kollegium und Schulleitung
- Kontakte nach außen pflegen (z.B. zum Schulträger)
- Hilfe bei der Festlegung von Prioritäten für Maßnahmenplanungen
- Information des Kollegiums und aller übrigen am Schulentwicklungsprozess Beteiligter

10.3 Vertrauenslehrkraft

Die Vertrauenslehrkraft (VL) wird vom Schülerrat gewählt. Er oder sie betreut und berät die Schülervvertretung und unterstützt sie in allen Belangen, z. B. Patenprojekte. Sie stellt das Bindeglied zwischen dem Schülerrat und den Gremien der Schule dar. Außerdem können sich einzelne SuS mit ihren persönlichen und familiären Problemen vertrauensvoll an sie wenden.

Rechte und Pflichten

Die Wahl einer Vertrauenslehrkraft wird durch das jeweilige Länderschulgesetz geregelt.

Aufgaben

Die Vertrauenslehrkraft soll Vermittler zwischen SuS und Lehrkräften sein. Sie kann z.B. bei einem Konflikt zwischen beiden als neutrale Person vermitteln und so versuchen, zu einer Lösung des Konfliktes beizutragen.

Weiterhin ist die Vertrauenslehrkraft ansprechbar bei Problemen, wie z.B. Gewalt oder Vernachlässigung in der Familie oder Drogen. Neben der Besprechung von Lösungsansätzen hilft die Vertrauenslehrkraft betroffenen SuS bei der Suche nach Personen, die professionelle Hilfe anbieten können. Strengste Verschwiegenheit ist dabei natürlich oberstes Gebot.

10.4 Inklusionsberatung

Die LWS arbeitet inklusiv, das heißt, dass sie allen SuS die uneingeschränkte Teilhabe an unseren Bildungsmöglichkeiten garantiert. Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung erfahren bei uns die Zugehörigkeit zu einer Gruppe. SuS, die schneller lernen, erweitern ihre sozialen Fähigkeiten, indem sie ihre unterstützungsbedürftigen Mitschüler unterstützen.

SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung haben Anspruch auf zusätzliche Förderschullehrerstunden. Die Erteilung erfolgt in Abhängigkeit von zur Verfügung stehenden Förderschullehrern. Entscheidend dafür ist der jeweilige Bedarf entsprechend dem Förderschwerpunkt. Wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass bei einem Kind der Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung besteht oder dass sich ein festgestellter Bedarf geändert hat, so leitet der Schulleiter das förmliche Verfahren zur Überprüfung ein.

11 Prävention

In den schulinternen Stoffverteilungsplänen finden sich zahlreiche Präventionsmaßnahmen und -konzepte. Wie ein roter Faden ziehen sich in diesem Zusammenhang die Themen Prävention (Medien,

Alkohol, Nikotin, Drogen), gesunde Ernährung und Bewegung durch die Jahrgänge im Fach Biologie. Fest in das Fach Wirtschaft ist ein Präventionskonzept in Sachen Schuldenberatung eingewoben. Aus diesem Grunde werden die genannten Themen an dieser Stelle nicht weiter dargestellt.

(s. 6.1 Regelmäßige Termine und Projekte der einzelnen Jahrgangsstufen)